

# Trainingsplan: Das *Warte*-Signal

## Was bedeutet „Warte“?

Das „Warte“-Signal gehört zu den **Kooperationssignalen**. Es bedeutet nicht „Bleib auf dem Platz“, sondern: **„Pausiere kurz – wir machen gleich weiter.“** Es ist hilfreich, um deinem Hund in Alltagssituationen eine kurze Orientierungspause zu geben, z. B. beim Türen öffnen, an der Straße, vor dem Einsteigen ins Auto oder beim Warten auf einen anderen Hund.

Das Signal ist also keine lang anhaltende Selbstkontrolle wie „Bleib“, sondern eine **freundliche, kurze Bremse** im Bewegungsfluss – mit klarer Vorhersage: *Gleich geht es weiter.*

## Voraussetzungen

- Hund kennt bereits Markerwort („Yep“)
- Hund ist leinenführig genug, um stehenbleiben zu können
- Idealerweise ruhige Umgebung für die ersten Schritte

## Ziel des Trainings

Dein Hund soll bei deinem Signal **„Warte“**:

- stehenbleiben oder sitzen
- ruhig auf dein nächstes Signal warten
- sich nicht hinlegen oder entfernen
- kurze Pausen akzeptieren – ohne Frust oder Unsicherheit

## So baust du das *Warte*-Signal auf

### 1. Die Bedeutung aufbauen

 **Ort:** Ruhiger Weg oder Zuhause

 **Ziel:** Dein Hund versteht: **„Warte“** bedeutet eine kurze Pause, nach der es weitergeht.

#### Ablauf:

1. Gehe mit deinem Hund an lockerer Leine.
2. Bleibe kommentarlos stehen.



3. Wenn dein Hund ebenfalls stehenbleibt → **Yep + belohnen**.
4. Sage nun „**Warte**“, wenn du stehenbleibst.
5. Nach 2-3 Sekunden → **Yep + belohnen** und „**Weiter**“ gehen.

**Tipp:** Wiederhole das im Alltag. Wichtig: **Erst wenn dein Hund von sich aus stehenbleibt**, fügst du das Wort „**Warte**“ hinzu. So lernt er die Bedeutung korrekt.

## 2. Dauer langsam steigern

**🎯Ziel:** Der Hund kann 5-10 Sekunden ruhig warten.

- Wiederhole wie oben, aber verlängere die Wartezeit um 1-2 Sekunden pro Übung.
- Bleib dabei **neutral und ruhig** – keine Ansprache oder Füttern während des Wartens.
- Lobe und markiere nur am Ende der Wartephase → **Yep + belohnen** und „**Weiter**“ gehen.

### Fehler vermeiden:

Bewegt sich dein Hund vorher? **Kein Marker, kein „Weiter“**. Einfach ruhig neu beginnen – keine Korrektur.

## 3. In Bewegung anhalten

**🎯Ziel:** Hund kann auch aus dem Gehen heraus auf „**Warte**“ reagieren.

### Ablauf:

1. Gehe langsam, sage unterwegs „**Warte**“.
2. Bleibe stehen – dein Hund idealerweise mit dir.
3. Bleibt er kurz stehen → **Yep + belohnen** und „**Weiter**“ gehen.
4. Ziehen oder Weitergehen → Übung abbrechen, neu ansetzen.

**Variation:** Nutze eine erhöhte Position wie Bordstein, Treppenstufe oder Bordkante als natürliche Bremse.

## 4. Alltagsreize einbauen

**🎯Ziel:** Dein Hund bleibt auch bei Reizen kurz stehen und wartet.

- Nutze reale Situationen:
  - Vor dem Zebrastreifen
  - Vor einer offenen Tür



- Beim Warten auf einen anderen Hund
- Beim Anleinen oder Geschirr anziehen

**Wichtig:** Nutze nicht jedes Mal das Signal. Wechsel zwischen bewusstem „Warte“ und kommentarlosen Anhalten – damit dein Hund generalisiert.

## 5. Generalisierung

**🎯Ziel:** Der Hund kennt das Signal in verschiedenen Kontexten und bleibt zuverlässig ruhig stehen.

### So geht's:

- Übe an verschiedenen Orten: Parkplatz, Wald, Einkaufspassage.
- Verschiedene Bodenuntergründe, Tageszeiten, Menschen in der Nähe.
- Übe mit und ohne Leine (im gesicherten Bereich).

**Tip:** Auch andere Bezugspersonen sollen das Signal verwenden – so wird es alltagstauglich.

### Beispielhafte Einsatzmöglichkeiten:

- Beim Türen öffnen: „**Warte**“ → Tür auf → „**Weiter!**“
- Am Straßenrand: „**Warte**“ → Übersicht → „**Weiter!**“
- Vor dem Füttern: „**Warte**“ → Napf hinstellen → „**Weiter!**“
- Im Spiel: „**Warte**“ → Ruhe → „**Okay!**“ (Spiel weiter)

## Abschluss

Das „**Warte**“-Signal ist ein einfaches, aber enorm nützliches Werkzeug im Alltag. Es hilft deinem Hund, sich zu orientieren, Selbstkontrolle aufzubauen und Übergänge besser zu meistern. Kombiniert mit positiven Markern wie **Yep** und der Routine klarer Abläufe wird es zu einem echten Kooperationsanker zwischen dir und deinem Hund.

